



27. Feb. 1991

Bern, den 20. Februar 1991

### Honduras - 1. Schuldenkonsolidierung 1990/1991

Aufgrund des Antrages des EVD vom 20. Februar 1991

Aufgrund der Ergebnisse des Mitberichtsverfahrens wird

#### beschlossen:

1. Der vorgelegte Entwurf zu einem Abkommen über die Gewährung eines Zahlungsaufschubes für Schulden von Honduras wird im Sinne von Verhandlungsinstruktionen gutgeheissen. Der für die Umschuldung anzuwendende Konsolidierungszinssatz wird auf einer marktnahen Basis berechnet.
2. Das Bundesamt für Aussenwirtschaft wird beauftragt, die Verhandlungen mit Honduras über die Gewährung dieses Zahlungsaufschubes zu führen.
3. Das Bundesamt für Aussenwirtschaft, der schweizerische Botschafter in Guatemala oder sein Stellvertreter wird mit der Unterzeichnung des Abkommens betraut.
4. Die Bundeskanzlei wird beauftragt, zu gegebener Zeit die zur Unterzeichnung des Abkommens erforderliche Vollmacht auszustellen.

Für getreuen Auszug,  
 Der Protokollführer:

Protokollauszug an:				
<input checked="" type="checkbox"/> ohne / <input type="checkbox"/> mit Beilage				
z.V.	z.K.	Dep.	Anz.	Akten
	X	EDA	8	-
		EDI		
		EJPD		
		EMD		
	X	EFD	7	-
X		EVD	5	-
		EVED		
	X	BK	1	-
	X	EFK	2	-
	X	Fin.Del.	2	-



EIDGENÖSSISCHES VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT  
 DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DE L'ÉCONOMIE PUBLIQUE  
 DIPARTIMENTO FEDERALE DELL'ECONOMIA PUBBLICA  
 DEPARTAMENT FEDERAL DA L'ECONOMIA PUBLICA

Bern, den 20. Februar 1991

Zusammenfassung

**Honduras - 1. Schuldenkonsolidierung 1990/1991**

Am 14. September 1990 wurde im Rahmen des Pariser Klubs ein erstes Konsolidierungsabkommen mit Honduras unterzeichnet. Seit Ausbruch der Schuldenkrise 1982, hatte Honduras immer wieder Rückschläge in seinem Entwicklungsprozess zu verzeichnen, welche hauptsächlich auf die Instabilität der Rohstoffpreise (Kaffee- und Bananenpreisniedergang, die Hauptausfuhrprodukte von Honduras) zurückzuführen waren. Die Aussenschuld stieg kontinuierlich an, die Zinsbelastung wuchs und gleichzeitig verschlechterte sich das Pro-Kopf-Einkommen. Honduras zählt zu der von der Weltbank als "lower-middle-income countries" bezeichneten Ländergruppe und das Land ist heute und auch mittelfristig auf die Unterstützung der internationalen Wirtschaftspartner angewiesen, um die wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu überwinden.

Im Juli 1990 konnte mit dem IMF ein Stand-by-Abkommen abgeschlossen werden. Zudem unterstützen die Weltbank und die Interamerikanische Entwicklungsbank Honduras durch die Finanzierung von prioritären Entwicklungsprojekten. Bereits im Februar 1989 gelang es, mit den beiden grössten Gläubigerbanken ein Umschuldungsabkommen abzuschliessen. Deshalb erklärten sich die Gläubigerländer des Pariser Klubs bereit, durch eine Umschuldung ihren Beitrag zur Normalisierung der Wirtschaftslage von Honduras beizutragen. Angesichts der schwierigen wirtschaftlichen Situation und des niedrigen Entwicklungsstandes wurde beschlossen, Honduras zusammen mit anderen Umschuldungskandidaten der Septemberrunde gewisse Erleichterungen zuzüglich zu den konventionellen Umschuldungsbedingungen zu gewähren, wie eine Verlängerung der Karenz- und Rückzahlungsfristen. Ueberdies können umschuldungsfähige Forderungen aus den Rückständen per 31. August 1990 in beschränktem Ausmass (höchstens 10 Mio US\$ oder 10% der Rückstände) gemäss den jeweiligen bilateralen Abmachungen in auf einheimische Währung lautende Projekte im Umweltschutz-, Entwicklungshilfe- oder Investitionsbereich eingesetzt werden.

Der Bundesrat wird ersucht, das BAWI zu ermächtigen, mit Honduras ein bilaterales Abkommen über die Umschuldung von ERG-gedeckten Forderungen abzuschliessen. Von der Umschuldung sind keine Entwicklungshilfegelder betroffen. Entsprechend den Empfehlungen des Pariser Klubs soll das Abkommen die Umschuldung der Fälligkeiten im Zeitraum vom 1. September 1990 bis zum 31.7.1991 sowie die Rückstände per 31. August 1990 einschliessen. Umgeschuldet werden die aus mittel- und längerfristigen regierungsgarantierten kommerziellen Krediten an öffentliche Kreditnehmer stammenden Forderungen, die vor dem 1.6.1990 vertraglich vereinbart worden sind. Die betroffenen Rückstände (Kapital und Zinsen, inklusive Verzugszinsen) sind nach 5 Freijahren in 20 halbjährlichen Raten zwischen dem 31.8.1995 und dem 28.2.2005 zurückzuzahlen, während die Fälligkeiten (Kapital und Zins, exklusive Verzugszins) nach 8 Freijahren in 14 halbjährlichen Raten zwischen dem 31.8.1999 und dem 28.2.2006 zu entrichten sind. Der Konsolidierungszins basiert auf marktnahen Bedingungen. Die umgeschuldeten Forderungen aller Gläubigerstaaten belaufen sich auf rund 314 Mio US\$; der Anteil der Schweiz wird gemäss Schätzungen der ERG auf rund 54,5 Mio sFr. betragen.



EIDGENÖSSISCHES VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT  
 DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DE L'ÉCONOMIE PUBLIQUE  
 DIPARTIMENTO FEDERALE DELL'ECONOMIA PUBBLICA



2310

Berne, le 20 février 1991

Résumé

**Honduras - 1ère consolidation de dettes 1990/1991**

Le 14 septembre 1990, un premier accord de consolidation avec le Honduras a été signé dans le cadre du Club de Paris. Depuis le début de la crise de l'endettement en 1982, le Honduras avait toujours accusé des contrecoups dans son processus de développement, ceci essentiellement en raison de l'instabilité des prix des matières premières (chute du prix du café et des bananes, principaux produits d'exportation du Honduras). La dette extérieure ainsi que la charge de l'intérêt s'aggravaient et, parallèlement, le revenu par habitant diminuait. La Banque mondiale place le Honduras dans le groupe des pays dits "lower-middle-income countries"; actuellement et à moyen terme, le pays est tributaire du soutien des partenaires économiques internationaux pour résoudre ses difficultés économiques.

En juin 1990, un accord de Stand-by a pu être signé avec le FMI. En outre, la Banque mondiale et la Banque interaméricaine de développement apportent leur aide au Honduras par le financement de projets prioritaires de développement. En février 1989 déjà, un accord de rééchelonnement a pu être signé avec les deux banques créancières les plus importantes. Ensuite, les pays créanciers du Club de Paris se sont déclarés prêts à consentir un rééchelonnement qui constitue leur contribution à la normalisation de la situation économique du Honduras. Vu cette situation économique difficile et le développement peu avancé du pays, on a décidé d'octroyer au Honduras et à d'autres candidats au rééchelonnement certains allègements en plus des conditions habituelles de rééchelonnement, ainsi qu'un prolongement des délais de carence et de remboursement. De plus, les créances à rééchelonner issues des arriérés arrivés à terme au 31 août 1990 peuvent être engagées - conformément aux conventions bilatérales - dans des proportions limitées (10% des arriérés, mais au maximum 10 mio US\$) en projets pour la protection de l'environnement, en projets d'aide ou en investissements ou d'autres conversions de dette en monnaie locale, sur une base volontaire.

Nous demandons au Conseil fédéral d'autoriser l'OFAEE à conclure avec le Honduras un accord bilatéral de rééchelonnement des créances garanties par la GRE. Le rééchelonnement ne concerne aucun fonds d'aide au développement. Pour répondre aux recommandations du Club de Paris, l'accord doit comprendre le rééchelonnement des créances qui s'étendent du 1er septembre 1990 au 31 juillet 1991, ainsi que les arriérés échus au 31 août 1990. Les créances conclues par contrat avant le 1.6.1990 et issues de bénéficiaires publics de crédits commerciaux garantis à moyen et à long terme par l'Etat seront rééchelonnées. Les arriérés concernés (capital et intérêts, intérêts moratoires inclus) devront être réglés dans cinq ans en vingt acomptes semestriels du 31.8.1995 en 28.2.2005, tandis que les échéances (capital et intérêts, intérêts moratoires exclus) doivent être versés dans huit ans en 14 acomptes semestriels du 31.8.1999 en 28.2.2006. L'intérêt de consolidation se base sur les conditions du marché. Les créances consolidées de tous les Etats créanciers s'élèvent à 314 millions de dollars; selon les estimations de la GRE, la part de la Suisse se monte à 54,5 millions de francs suisses environ.



2310.1

EIDGENÖSSISCHES VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT  
 DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DE L'ÉCONOMIE PUBLIQUE  
 DIPARTIMENTO FEDERALE DELL'ECONOMIA PUBBLICA  
 DEPARTAMENT FEDERAL DA L'ECONOMIA PUBLICA

Bern, den 20. Februar 1991

An den Bundesrat

**Honduras: 1. Schuldenkonsolidierung 1990/1991**

Mit der Unterzeichnung des Protokolls im Rahmen des Pariser Klubs vom 14. September 1990 wurde zum ersten Mal eine Umstrukturierung der Schulden von Honduras vereinbart. Die Ausstände von Honduras gegenüber der Schweiz übersteigen die de minimis Summe von 500'000 SZR (ca. 1 Mio sFr.), weshalb die Schweiz aktiv an dieser Schuldenkonsolidierung mit Honduras teilnimmt. Von dieser Umschuldung sind die kommerziellen Fälligkeiten zwischen dem 1. September 1990 und dem 31. Juli 1991 sowie die kommerziellen Rückstände per 31. August 1990 betroffen. Die Modalitäten für die Konsolidierung werden in der üblichen Form von Empfehlungen an die Regierungen der betroffenen Gläubigerstaaten weitergeleitet. Nach ersten Schätzungen ist die Schweiz von der Konsolidierung mit ca. 54,5 Mio sFr. betroffen.

Honduras hat seit dem Ausbruch der Schuldenkrise, im Jahre 1982 mehrere externe Schocks erlitten, welche seinen Entwicklungsprozess stark behindert haben. So nahm die honduranische Aussenschuld zwischen 1985 und 1989 um ca. 40 % von 2,6 auf 3,6 Mia US\$ zu. Diese Situation der zunehmenden Verschuldung bei gleichzeitig sich verschlechternden Terms of Trade - vor allem wegen den gesunkenen Preisen für Bananen und Kaffee - führte dazu, dass der Schuldendienst ausgedrückt in Exporterlösen 1989 eine Höhe von 46,9 % erreichte, womit er sich seit dem Jahre 1985 gleich verdoppelte.

Angesichts dieser schwierigen Wirtschaftslage und seinem relativ geringen Entwicklungsgrad wurde Honduras zusammen mit einigen anderen Umschuldungskandidaten der Septemberrunde der sogenannten Gruppe der "lower middle income contries" LMIC zugeordnet. Dies eröffnet Honduras die Möglichkeit, in Abweichung zu den konventionellen Umschuldungsbedingungen etwas längere Karenz- und Rückzahlungsfristen für kommerzielle Kredite zu gewähren (5 Freijahre plus 10 Jahre Rückzahlungsfrist). Des weiteren können umschuldungsfähige Forderungen aus den Rückständen per 31. August 1990 in beschränktem Ausmass (höchstens 10 Mio US\$ oder 10 % der Rückstände) gemäss den jeweiligen bilateralen Abmachungen für Swaps eingesetzt werden.

**1. Ausgangslage**

Mit seiner Amtsübernahme am 27. Januar 1990 erbt der derzeitige Präsident Callejas eine defizitäre Zahlungsbilanz. Infolge der bereits erschöpften Ausleihkapazität des Landes, waren keine bilateralen Transfers mehr erhältlich. Den bestehenden makroökonomischen Ungleich-

gewichten versuchte Callejas mit der Einführung einer neuen Steuer- und Ausgabenpolitik sowie tieferen Zollsätzen zu begegnen. Die neue Wirtschaftspolitik soll eine grundlegende Umorientierung in Richtung exportgestütztes, auf dem privaten Sektor beruhendes Wachstum erfahren. So soll es möglich sein, das jährliche per capita Einkommen von gegenwärtig 860 US\$ zu steigern.

Mit Unterstützung des International Monetary Fonds (IMF), der Weltbank (WB) und der Inter-American Development Bank (IDB) verwirklichte die honduranische Regierung ein Stabilisierungs- und Anpassungsprogramm. Die Schwerpunkte des Programmes beruhen auf den folgenden Zielsetzungen: a) Durchführung einer Reform der Handelspolitik zur Reduktion der bestehenden Exporthindernisse. b) Reformation des öffentlichen Sektors, damit dessen Sparquote wieder erhöht wird, die Fiskaldefizite reduziert werden und eine Verbesserung der Ausgaben- und Investitionstätigkeit eintreten kann. c) Aufhebung der Preisverzerrungen und Verbesserung der Absatzmöglichkeiten bei den Agrarprodukten. d) Einführung einer liberalen Kredit- und Zinspolitik bei gleichzeitiger Stärkung der Rahmenbedingungen im Finanzsektor. Dabei sollen Sektor- und Strukturanpassungsvorhaben von einer klassischen Projektfinanzierung begleitet werden. Deshalb wurden im Juli 1990 auch die vormals justierten Auszahlungen aus dem ersten Structure Aid Loan (SAL I) wieder aufgenommen, welche inskünftig durch einen SAL II verstärkt werden sollen.

Im Juni dieses Jahres gelang es Honduras dank der Hilfe in Form eines Ueberbrückungskredites der USA, Venezuelas und Mexikos die Rückstände gegenüber den multilateralen Institutionen zu begleichen, woraufhin am 27. Juli ein Stand-by Abkommen zur Unterstützung des honduranischen Wirtschaftsprogrammes mit dem IMF über eine Höhe von 30,5 Mio US\$ Sonderziehungsrechte (SZR) abgeschlossen werden konnte. Das durchzuführende IMF-Programm wird durch fremdstaatliche Uebertragungen im Betrage von 170 Mio US\$ und Auszahlungen von multilateralen sowie staatlichen Institutionen in der Höhe von 20 Mio US\$ finanziert.

Das finanzielle Engagement der IDB in Honduras summierte sich bis Ende 1989 auf 942 Mio US\$. Von 1990 - 1993 sind für den 7. Programmzyklus der IDB Kredite von 500 Mio US\$ vorgesehen. Die Sektorprioritäten beziehen sich hauptsächlich auf die Unterstützung der Anstrengungen zur Strukturanpassung, die Erhöhung der Exporte im Agrar- und Industriebereich, die Finanzierung der Transportinfrastruktur als Voraussetzung für eine Exporterhöhung und die Unterstützung bei der Ausbildung, inklusive der generellen Lebensqualitätsförderung. Vor allem sollte eine Verringerung der Verluste bei der Generierung, der Transmission und der Verteilung im Energiebereich durch finanzielle und strukturelle Reformen herbeigeführt werden. Ueberdies möchte sich die IDB vermehrt an Umweltschutzprojekten beteiligen.

## **2. Konsolidierungsabkommen**

Das mit der Republik Honduras abzuschliessende Konsolidierungsabkommen (s. beiliegender Entwurf) basiert auf dem Protokoll über die Umstrukturierung der Schulden vom 14. September 1989 im Rahmen des Pariser Club. Das bilaterale Konsolidierungsabkommen umfasst ausschliesslich kommerzielle Rückstände und Fälligkeiten. Schulden aus Entwicklungshilfekrediten entfallen, denn der Bundesteil des 1981 an Honduras gewährten Mischkreditabkommens wird wie gegenwärtig bei Mischkrediten üblich in ein Geschenk umgewandelt.

Allfällige Umwandlungen von umschuldungsfähigen Forderungen in Swaps werden separat behandelt.

- Es werden alle kommerziellen Rückstände per 31. August 1990 (100% Kapital und Zins inklusive Verzugszinsen) sowie alle laufenden kommerziellen Fälligkeiten im Zeitraum zwischen dem 1. September 1990 und dem 31. Juli 1991 (100% an Kapital und Zinsen exklusive Verzugszinsen) konsolidiert. (Artikel 1)
- Die Rückzahlung der Rückstände erfolgt nach einer Karenzfrist von 5 Jahren innerhalb von 10 Jahren und diejenige der laufenden Fälligkeiten über 7 Jahre bei einer Freifrist von 8 Jahren. (Artikel 2)
- Auf die konsolidierten Beträge wird ein Konsolidierungszins verrechnet, welcher auf marktnahen Bedingungen beruht. (Artikel 3)
- Sämtliche Zahlungen sind in Schweizer Franken zu leisten. (Artikel 4)
- Der Zahlungsverzug von im vorliegenden Abkommen vorgesehenen Verpflichtungen wird mit einem Verzugszins belegt. (Artikel 5)
- Die Regierung von Honduras verpflichtet sich, unbezahlte geschuldete Fälligkeiten, welche nicht unter die vorliegende Konsolidierung fallen, namentlich ERG-gedekte kurzfristige Forderungen sobald als möglich, spätestens jedoch am 30. September 1991 zu bezahlen. Alle übrigen geschuldeten und nicht bezahlten Forderungen namentlich aus dem Privatsektor sowie die Verpflichtungen, die nach dem cut-off-date eingegangen worden sind, sollten bis zum 30. Juni 1991 bezahlt werden. Honduras verpflichtet sich ebenfalls, den privaten Schuldner den freien Devisenzugang für den Schuldendienst zu garantieren. (Artikel 6)
- Die Meistbegünstigungsklausel ist Inhalt des Artikels 7.
- Gemäss den Vereinbarungen im Pariser Klub gelten die Bestimmungen des Abkommens nur, falls Honduras die Bedingungen des IMF für die Ziehung der zweiten Tranche unter dem laufenden Stand-by-Abkommen bis zum 28.2.1991 erfüllt werden. (Artikel 8)
- Das Abkommen tritt mit der Unterzeichnung in Kraft. (Artikel 9)

Es ist zu erwarten, dass der Abkommenstext keine nennenswerten materiellen Änderungen erfährt, ansonsten dieser dem Bundesrat vor einer Unterzeichnung erneut zur Genehmigung unterbreitet würde.

### **3. Auswirkungen auf die Schweiz**

Gemäss BRB vom 14. Januar 1981 (unveröffentlicht) soll bei Schuldenkonsolidierungen grundsätzlich auf den Einsatz von Bundesmitteln verzichtet werden. Dies bedeutet, dass die Exporteure nur mit einer Schadenvergütung entsprechend dem jeweiligen Deckungssatz der ERG rechnen können. Für den ERG-ungedeckten Teil haben die Exporteure selbst aufzukommen. Gemäss einer ersten Aufstellung der ERG dürften die für die Schweiz umzuschuldenden Forderungen einen Betrag von rund 54,5 Mio sFr. ausmachen. Da ein Grossteil der

Forderungen auf Grund der Schadenmeldungen bereits ausbezahlt wurde, beläuft sich die Belastung der ERG auf 6,5 Mio sFr.

#### 4. Rechtsgrundlagen

Der Bundesbeschluss vom 20. Juni 1980 über den Abschluss von Schuldenkonsolidierungsabkommen (SR 946.240.9), wiedererneuert am 5. Oktober 1990 und in Kraft seit dem 15. Januar 1991, ermächtigt den Bundesrat zum Abschluss von Schuldenkonsolidierungsabkommen mit dem Ausland.

#### 5. Aemterkonsultation

Im Rahmen der Aemterkonsultation sind die zuständigen Dienste des EDA und die Eidg. Finanzverwaltung begrüsst worden. Sie haben sich mit dem Antrag einverstanden erklärt.

#### 6. Antrag

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beantragen wir Ihnen, dem beiliegenden Beschlussesentwurf zuzustimmen.

Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement

*Maurer*

Beilagen: Abkommensentwurf  
Entwurf des Bundesratsbeschlusses

Zum Mitbericht an: EDA  
EFD

Protokollauszug an: EVD (GS 8, BAWI 10)  
EDA  
EFD  
BK, zum Vollzug

## Honduras - 1. Schuldenkonsolidierung 1990/1991

Aufgrund des Antrages des EVD vom 20. Februar 1991

Aufgrund der Ergebnisse des Mitberichtsverfahrens wird

beschlossen:

1. Der vorgelegte Entwurf zu einem Abkommen über die Gewährung eines Zahlungsaufschubes für Schulden von Honduras wird im Sinne von Verhandlungsinstruktionen gutgeheissen. Der für die Umschuldung anzuwendende Konsolidierungszinssatz wird auf einer marktnahen Basis berechnet.
2. Das Bundesamt für Aussenwirtschaft wird beauftragt, die Verhandlungen mit Honduras über die Gewährung dieses Zahlungsaufschubes zu führen.
3. Das Bundesamt für Aussenwirtschaft, der schweizerische Botschafter in Guatemala oder sein Stellvertreter wird mit der Unterzeichnung des Abkommens betraut.
4. Die Bundeskanzlei wird beauftragt, zu gegebener Zeit die zur Unterzeichnung des Abkommens erforderliche Vollmacht auszustellen.

**Für getreuen Auszug,**  
Der Protokollführer:



2. Est pris en considération les crédits définis sous chiffre 1 du présent article accordés au Gouvernement de la République de Honduras, à son secteur public ou à des entités bénéficiaires d'une garantie publique.

projet

3. Le montant global des échéances définies sous chiffre 1 du présent article ne dépassera pas ... francs suisses.

## ACCORD

ENTRE

**LE GOUVERNEMENT DE LA CONFÉDÉRATION SUISSE**

ET

**LE GOUVERNEMENT DE LA  
RÉPUBLIQUE DU HONDURAS**

**CONCERNANT**

**LE RÉÉCHELONNEMENT DE DETTES HONDURIENNES**

Accord

entre le Gouvernement de la Confédération suisse et

le Gouvernement de la République du Honduras  
concernant le rééchelonnement de dettes honduriennes

---

Le Gouvernement de la Confédération suisse

et

le Gouvernement de la République du Honduras

Agissant conformément aux recommandations du procès-verbal agréé signé le 14 septembre 1990 à Paris entre représentants de certains pays créanciers, dont la Suisse, et représentants du Gouvernement de la République du Honduras

Sont convenus de ce qui suit:

Article premier

1. Tombent sous les dispositions du présent Accord les dettes honduriennes en principal et intérêts mentionnées ci-après, au titre de crédits commerciaux garantis par la Confédération suisse, d'une durée supérieure à un an, ayant fait l'objet d'un contrat conclu avant le 1er juin 1990, échues ou venant à échéance comme suit et non encore réglées:
  - a) les arriérés en principal et intérêts au 31 août 1990, y compris les intérêts de retard courus à cette date;
  - b) les montants dus entre le 1er septembre 1990 et le 31 juillet 1991, à l'exclusion des intérêts de retard.

2. Entrent en considération les crédits définis sous chiffre 1 du présent article accordés au Gouvernement de la République du Honduras, à son secteur public ou à des entités bénéficiant d'une garantie publique.
3. Le montant global des échéances définies sous chiffre 1 du présent article ne dépasse pas ... francs suisses.

### Article 2

Les dettes honduriennes tombant sous les dispositions du présent Accord, visées aux alinéas a) et b), chiffre 1 de l'article premier, seront remboursées comme suit :

- a) en ce qui concerne les arriérés au 31 août 1990 :

100 % en 20 versements semestriels égaux et successifs, le premier intervenant le 31 août 1995 et le dernier le 28 février 2005;

- b) en ce qui concerne les dettes venant à échéance entre le 1er septembre 1990 et le 31 juillet 1991:

100 % en 14 versements semestriels égaux et successifs, le premier intervenant le 31 août 1999 et le dernier le 28 février 2006.

### Article 3

Le Gouvernement de la République du Honduras s'engage à payer un intérêt de consolidation sur les dettes tombant sous les dispositions du présent Accord. Cet intérêt sera calculé comme suit, sur la base d'une année de 360 jours et de mois de 30 jours:

- a) s'agissant des montants mentionnés à l'alinéa a), chiffre 1 de l'article premier, y compris les intérêts de retard capitalisés au 31 août 1990:

à partir du 1er septembre 1990 jusqu'à la date de leur remboursement; la capitalisation de ces montants se fera aux taux prévus par les contrats privés d'origine;

- b) s'agissant des montants mentionnés à l'alinéa b), chiffre 1 de l'article premier :

à partir de l'échéance contractuelle de ces dettes jusqu'à la date de leur remboursement;

Cet intérêt sera versé le 28 février et le 31 août de chaque année, pour la première fois le 31 mars 1991.

Son taux sera de ... par an, correspondant au taux du marché.

#### Article 4

1. Les paiements des amortissements et des intérêts prévus dans le cadre du présent Accord se feront en francs suisses librement convertibles par la Banque Centrale de la République du Honduras à une banque suisse à désigner. Les montants exigibles ne pourront pas faire l'objet d'opérations de compensation en nature, sous forme de biens ou services.
2. Le Gouvernement de la République du Honduras exécutera ponctuellement les obligations prévues dans le présent Accord, indépendamment des divergences qu'il pourrait y avoir entre créanciers suisses et débiteurs honduriens concernant des contrats n'entrant pas dans le champ d'application de cet arrangement.

#### Article 5

D'éventuels retards concernant les paiements stipulés par le présent Accord seront passibles d'un intérêt de retard. Cet intérêt sera calculé à partir de la date de l'échéance jusqu'à l'entrée des fonds auprès de la banque suisse à désigner et versé dans les meilleurs délais.

Le taux de cet intérêt sera de ...% par an.

#### Article 6

1. Le Gouvernement de la République du Honduras s'engage à payer les échéances dues et non réglées à la signature du procès-verbal agréé du 14 septembre 1990 n'entrant pas dans le champ d'application du présent Accord comme suit y compris les intérêts de retard payables sur ces dettes:
  - a) en ce qui concerne les montants au titre de crédits commerciaux garantis par la Confédération suisse, d'une durée inférieure ou égale à un an, accordés au Gouvernement de la République du Honduras, à son secteur public ou à des entités bénéficiant d'une garantie publique, ayant fait l'objet d'un contrat conclu avant le 1er juin 1990:

le plus tôt possible et au plus tard le 30 septembre 1991;
  - b) en ce qui concerne les autres montants:

le plus tôt possible et au plus tard le 30 juin 1991.
2. Le Gouvernement de la République du Honduras continuera d'autoriser l'accès sans restriction aux devises nécessaires pour le service des dettes du secteur privé hondurien dues aux créanciers suisses.

- 5 -

Il est entendu que les dettes mentionnées ci-dessus ne sont pas soumises à la résolution no 281-5/90 en date du 17 mai 1990

#### Article 7

Le Gouvernement de la République du Honduras s'engage :

- a) à accorder à la Suisse un traitement qui ne sera pas moins favorable de celui qu'il accordera à tout autre pays créancier pour le refinancement ou le rééchelonnement de dettes de termes comparables;
- b) à informer le Président du Club de Paris des dispositions de tout accord de refinancement ou de rééchelonnement de dettes conclu ou qu'il viendrait à conclure conformément à l'alinéa a) de cet article.

#### Article 8

Les dispositions du présent Accord s'appliqueront sous réserve des conditions prévues à l'Article IV, chiffre 3 du Procès-verbal agréé du 14 septembre 1990, à savoir notamment :

- a) pour la période allant jusqu'au 28 février 1991, la continuation de l'accord entre la République du Honduras et le Fonds Monétaire International dans les tranches supérieures de crédit;
- b) au-delà, la conclusion avant le 28 février 1991 de la seconde revue du programme au titre de l'accord de confirmation prévue pour la fin janvier 1991 a été conclue par le Conseil d'Administration du Fonds Monétaire International avant le 28 février 1991.

#### Article 9

Le présent Accord entre en vigueur à la date de sa signature.

En foi de quoi, les plénipotentiaires soussignés, dûment autorisés, ont signé le présent Accord.

Fait à ....., le .....

en deux originaux en langues française et espagnole, les deux textes faisant également foi.

Pour le Gouvernement de la  
Confédération suisse :

Pour le Gouvernement de la  
République du Honduras :

CONFIDENTIEL

Article 4

## PROTOCOLE

à

l'Accord entre la Suisse et la République du Honduras concernant

le rééchelonnement de dettes honduriennes du .....

Le Gouvernement suisse et le Gouvernement de la République du Honduras sont convenus des dispositions complémentaires suivantes à l'Accord de rééchelonnement de dettes honduriennes du .....

1. Sont déterminantes, pour les créances suisses résultant des dettes honduriennes qui tombent sous les dispositions de l'Accord, les listes figurant en annexe. Ces listes font partie intégrante du présent Protocole. Au besoin, elles pourront être modifiées d'un commun accord.
2. La banque suisse désignée pour recevoir les paiements honduriens selon les articles 4 et 5 de l'Accord est l' Union de Banques Suisses à Zurich (Département Exportation).
3. La Banque Centrale de la République du Honduras fera parvenir une copie des ordres de paiement issus de cet Accord à l'Office fédéral des affaires économiques extérieures à Berne ainsi qu'au Bureau de la Garantie contre les risques à l'exportation à Zurich.
4. D'éventuelles divergences quant à l'exécution de l'Accord seront réglées dans les meilleurs délais entre la Banque Centrale de la République du Honduras et le Bureau de la Garantie contre les risques à l'exportation, au besoin avec le concours du Ministère des finances de la République du Honduras et de l'Office fédéral des affaires économiques extérieures.
5. Les adresses des entités participant à l'exécution de l'Accord auquel se réfère le présent Protocole sont les suivantes :

27 FEV. 1991

Du côté suisse

Office fédéral des affaires économiques extérieures du  
 Département fédéral de l'économie publique  
 Palais fédéral  
 3003 Berne

Tél 031 61 21 11  
 Téléx 911 340  
 Telefax 031 61 23 30

Bureau de la garantie contre les risques à l'exportation  
 Case postale  
 8032 Zurich

Tél 01 384 47 77  
 Téléx 815 060  
 Telefax 01 384 47 87

Union de Banques Suisses  
 (Département Exportations)  
 Casse postale  
 8022 Zurich

Tél 01 234 11 11  
 Téléx 81 38 11 obch  
 Telefax 01 235 45 70

Du côté hondurien

Banco Central de Honduras  
 Apartado Postal 3165  
 Tegucigalpa  
 Honduras

Tél. 00504 372270 - 79  
 Téléx 0374 1121 bantral ho  
 0374 1374 bantral ho  
 Telefax 00504 371876

Pour extrait conforme

Le secrétaire

M. N.